

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Oberstleutnant J. Schlageter, Im Margarethenthal 19, Binningen, G (061) 34 24 40. Zentralsekretär (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassier: Fw. Jakob Müntener, Löchliweg 49, Worblaufen, G (031) 61 57 66. Uem. Of. Funk: Hptm. Leonhard Wyss, Föhrenweg 1, Baden, G (056) 3 05 55, P (056) 2 51 67, Oblt. Kurt Dill, Waldeckweg 55, Binningen, P (061) 47 56 19, Oblt. Jean Rutz, 12, rue Albert Gos, Genf, G (022) 35 89 20, P (022) 35 54 22. Brieftaubendienst: Dchef Maria Eschmann, Friedheimweg 20, Bern, G (031) 45 50 21, P (031) 45 27 74. Kontrollführerin, Dchef Alice Hess, Haumesserstrasse 24, 8038 Zürich, P (051) 45 04 48. Zentralmaterialverwalter: Adj. Uof. Samuel Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 57 63, P (031) 51 17 93. Protokollführer und Redaktor des «Pionier»: Wm. Erwin Schöni, Murgelistrasse 6, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Beisitzer: Major Alfred Bögli, Madetswil bei Russikon ZH, G (051) 34 37 44. Postcheckkonto Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen: 80 - 25090; Postcheckkonto Redaktion des «Pionier»: 80 - 15666.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand

1. Vom 6. November bis 6. Dezember 1965 bleiben alle Angelegenheiten EVU beim Zentralverkehrsleiter Funk, Hptm. Leonhard Wyss, Föhrenweg 1, 5400 Baden, wegen Militärdienst liegen. Was vor diesem Zeitraum erledigt werden muss, muss bis spätestens Samstag, den 6. No-

vember 1965, beim Zentralverkehrsleiter Funk eintreffen.

2. Sämtliche noch ausstehende Berichte über fachtechnische Kurse und Felddienstübungen (Bewertungsblätter) müssen bis zum 6. November 1965 beim Zentralverkehrsleiter Funk, Hptm. Leonhard Wyss, Föhrenweg 1, 5400 Baden, eingereicht werden, wenn sie für die Subventions-

berechtigung des laufenden Jahres noch berücksichtigt werden sollen. Sektionen, die noch Kursberichte über fachtechnische Kurse ausstehend haben, werden nicht speziell gemahnt, hingegen erhalten diejenigen Sektionen, über deren Felddienstübungen noch Unterlagen fehlen, entsprechende Mitteilung, damit die Übungsinspektoren benachrichtigt werden können.

Aarau

Die Übung Regenbogen gehört der Vergangenheit an. Ein Grund, um nochmals kurz Rückschau zu halten. Am Samstagmittag versammelten sich die 18 Teilnehmer im Aarauer Schachen. Bald nachdem uns die aufgebaute SE-222-Station wissen liess, was zu geschehen habe, kletterten die beiden VW-Busse und der Mowag die Staffeggstrasse hinauf, Richtung Herzberg, bzw. Staffelberg. Von diesen beiden Höhenstandorten aus hatten wir während der ganzen Übung mit fast allen Gegenstationen gute Verbindung. Am Samstagabend liess uns dann leider eine SE-222 im Stich. Herr Stirnemann vom Zeughaus Aarau musste herbemüht werden. Er

wechselte, sozusagen ausser Geschäftszeit, den Sendeempfänger aus. Dafür möchten wir ihm bestens danken. Ansonsten wickelte sich der Telegrammverkehr reibungslos ab. Unsere Arbeit wurde vom Übungsinspektor mit einer «Gut» bewertet. Der Sonntagmorgen brachte an sich nichts Neues. Nur Petrus zeigte sich von seiner schlechtesten Seite. Doch dank der 4-Frucht-Konfitüre, die uns der Küchenchef zum Morgenessen aufstellte, überstanden wir auch diese Strapaze heil. Nach Übungsschluss wurden die Stationen in strömendem Regen abgebrochen. Die dadurch entstandene einseitige Benetzung konnte jedoch beim anschliessenden Mittagessen wieder ausgeglichen werden. Nach dem Mittagessen wurde der Parkdienst in Rekordzeit be-

wältigt, und um 16 Uhr standen die 3 Funkstationen wieder im Zeughaus Aarau. Die Teilnehmer zerstreuten sich bald in alle Richtungen, und die «Operation Regenbogen» ruhte nur noch in ihren (hoffentlich recht guten) Erinnerungen. Wir danken allen, die diesen Samstag/Sonntag für den EVU geopfert haben, für ihr Mitmachen und hoffen, auch bei späterer Gelegenheit wieder auf sie zählen zu dürfen.

Morsekurs - Er hat am 11. Oktober begonnen. Mit der erfreulichen Zahl von 12 Teilnehmern ist das Funklokal jeweils am Montag- und Mittwochabend voll ausgelastet.

Jürg Basler ist in den Stand der Ehe getreten. Ihm und seiner Frau Ruth wünschen wir alles Gute. Tri.

Baden

Am der kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung wurde beschlossen, die Generalversammlung am 28. Januar 1966 abzuhalten. Die persön-

lichen Einladungen werden zur rechten Zeit jedem Mitglied zugestellt. Der Vorstand gibt dieses Datum schon jetzt bekannt und erwartet dementsprechend ein recht zahlreiches Erscheinen.

Der Kassier dankt allen, die ihren Jahresbeitrag pünktlich einbezahlt haben. Leider sind noch einige ausstehende Beträge, die er im Oktober/November per Nachnahme erheben wird. Er erwartet fristgerechte Einlösung. wb

Basel

Führungen durch öffentliche Institutionen - Wir werden Mitte November die Basler Feuerwehr besichtigen. Es wird eine Einladung verschickt.

Bitte schickt die Anmeldeformulare zurück. Im Januar werden wir den Spiegelhof und den Krankentransportdienst besichtigen. Anmeldeformulare werden mit der Einladung zur Generalversammlung verschickt.

Generalversammlung 1965 - Am Freitag, 10. Dezember, findet die diesjährige Generalversammlung statt. Es werden schriftliche Einladungen verschickt. Wir hoffen auf rege Teilnahme. -fp-

Bern

Felddienstübung vom 2./3. Oktober 1965 - Das Ziel unserer Sektionsarbeit dieses Jahres, durch fachtechnische Kurse Grundlagen zu vermitteln und die erworbenen Kenntnisse in einer abschliessenden Felddienstübung zu erproben, wurde erreicht. Nicht dass alles tadellos beherrscht wurde, oder alles auf Anhieb geklappt hätte, aber alle Schwierigkeiten wurden gemeistert und im zweiten Übungsteil wurde sogar sehr gute Arbeit geliefert. Wir waren uns der

vielen Lücken bewusst, die ein Grundlagenkurs offen lässt. So gab uns diese Felddienstübung die Hinweise für kommende Kurse nebst dem Resultat des Erreichten. Kaum besser kann jedoch der Eifer, der Einsatz, die Freude und die Kameradschaft sein, was allen unvergessliche 24 Stunden Felddienstübung 1965 brachte.

Dem Inspektor Hptm. Beusch danken wir bestens für seine sachliche und aufbauende Kritik. Auch danken wir allen, die in irgend einer Form zum Gelingen dieser Übung beigetragen haben, vor allem unserem Materialverwalter Gottfried Moor, der mit Hingabe vor und nach der Übung den

Materialberg bewältigte und dazwischen erfolgreich mit dem Mammon rang. Dies der offizielle Bericht der Übungsleitung.

Aber «Blick» war auch dabei und wir freuen uns seinen ungekürzten Bericht wiedergeben zu können: Nicht ganz 400 Mitglieder der grössten EVU-Sektion der Schweiz traf sich zur diesjährigen grossangelegten sektionsinternen Felddienstübung. Selbstverständlich gelangte nur das allerbeste Uebermittlungsmaterial der Schweizer Armee zum Einsatz. So standen 2 SE-222, 2 SE-407, 4 SE-206, 2 Stg (T100), 4 ETK, diverse

Neue Adresse der Redaktion

Der Redaktor ist am 1. Oktober 1965 umgezogen. Die Sektionskorrespondenten und weiteren Mitarbeiter am «Pionier» werden gebeten, von folgender neuer Adresse und den neuen Telefonnummern Kenntnis zu nehmen:

Redaktion des «Pionier», Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil

Telephon Geschäft (065) 2 23 14, Telephon Privat (065) 2 23 13

Telefonapparate sowie 2 Kompanien Brieftauben und andere Hühner zur Verfügung. Zur Bedienung der Geräte waren bestgeschulte Of., Uof., Sdt., Motf., FHD und sogar noch nicht militärdienstpflichtige Jünglinge, sogenannte Jungmitglieder, einsatzbereit. Damit die Jungmitglieder sich besser der militärischen Umgebung anpassen konnten, wurden sie mit Prototypen der neuen Ausgangsuniform eingekleidet. Mit grosser Spannung und Aufmerksamkeit folgte die anwesende Einheit den Begrüssungsansprachen des Herrn Präsidenten, des Herrn Übungsinspektors (Hptm. Beusch) und der Befehlsausgabe des technischen Leiters. Bei der Abfahrt der unendlichen Militärfahrzeugkolonne konnte man erstmals in der Öffentlichkeit die motorisierten Brieftauben-FHD, ausgerüstet mit Occasions-Lambretta und schwarz/weissem Sturzhelm, entdecken. Sofort nach Ankomst im Aktionsrayon von Niederscherli und Schwarzenburg wurde unverzüglich mit der intensiven Arbeit begonnen. Emsige FHD hüteten bei einem Meldehühnerstall Kinder, pflichtbewusste Wehrmänner rekognoszierten die örtlichen Gaststätten und der Haupthart wartete. Die Wartenden glaubten, dass sich die Kisten von selbst öffnen würden und sich die Geräte selbst einrichten könnten. Mit grosser Routine fand man in den Betriebsanleitungen, wie man eine Station abstimmen soll und wo die Antennen anzuschliessen sind.

Der Motorfahreroffizier übte sich zwischen Schwarzenburg und Niederscherli als Bergrennfahrer und suchte zwischendurch die charmanteste FHD. Fast pünktlich konnten sämtliche Stationen die Betriebsbereitschaft melden. Ununterbrochen rasselten nun die Fernschreiber und auch die Telephone fanden keine Ruhe mehr. Nur ein Mikrotel streikte und alles Klopfen am Hörer und Blasen ins Mikrofon nützte nichts. Ursache war ein «geringfügiger» Bedienungsfehler — das Mikrotel war nicht angeschlossen. Auch ein T 100 wollte nichts schreiben — sein Betriebskabel endete am Stacheldraht einer Viehweide. Bei den modernen Uebermittlungsgeschäften ETK und KFF sah man auch die neuesten Erfindungen der KTA, sogenannte Hilfsgeräte. Waschbeckenähnliche Gefässe dienten zum Auffangen der beschriebenen Klebestreifen. Das Hilfsgerät erwies sich insbesondere im Herumtragen als sehr praktisch, da es mit zwei Henkeln versehen ist. Sehr eifrig betätigten sich die Motorfahrer indem sie unter kundiger Leitung der FHD auf dem Schulhausplatz die Brieftauben starteten. Nach übermenschlichen Anstrengungen kam unerwartet der Befehl für den Übungsunterbruch und mit grossem Eifer genoss jedermann das unbeschreibliche Nachtleben von Schwarzenburg. Unter dem Motto «trink, trink, Brüderlein trink» fand sich die militärische Einheit zum festlichen Gelage

im Grandhotel Jäger. Sogar berittene FHD (in Zivil) ehrte die Gesellschaft mit einem Besuch. Nachdem einige Friktions mit Bier auf den edlen Wehrmannshäuptern ausgeführt waren und ein Gesangswettstreit mit einer anderen Armee unentschieden verlief, begaben sich die Männlein zur komfortablen Truppenunterkunft mit modernsten Militärbetten, welche sich auch dazu eigneten, um darunter zu schlafen. Die FHD hausten im alten Pfarrhaus, gehütet vom edlen Hausgeist. Tagwache war schon längst vorbei, als der einzige Neger der Equipe, der als Weckordonanz eingesetzt wurde, die Leute individuell zu wecken begann. Beim zweiten Teil des Gross-einsatzes zeigte sich jedermann noch einmal von der besten Seite. Mit überdurchschnittlichem Elan wurden die von der Dienstführerin Flavia versteckten Schnitzel verstreut und das Jodel-doppelquartett des EVU Bern umrahmte die Arbeit mit Volksliedervorträgen. Timpe schlürfte noch den Rest aus der Kognakflasche, womit auch die herrliche Felddienstübung 1965 ihr Ende fand. AI.

Aktion Staubsauger beendet! Die EVU-Sektion Bern dankt seinem Jungmitglied Martin Schibli und seinen Eltern für den gespendeten Staubsauger. Der Materialverwalter, heute glücklicher Staubsaugereigentümer, ist seither nur noch in der EVU-Baracke beim Putzen anzutreffen. AI.

Biel/Bienne

Offizielle Adresse: EVU-Sektion Biel-Bienne, Postfach 855, 2501 Biel BE.

Vermisstmeldung · Vermisst wird seit Sonntag, den 26. September 1965, zirka 0800 Uhr, 1 Brieftaube. Strecke Thun—Grenchen. Bei Antreffen wird um schonendes Anhalten gebeten und gleichzeitiger Berichtgabe an den Brieftaubenschlag-Besitzer, Kamerad Armin Feller, Wandfluhstrasse 28, 2540 Grenchen, Tel. (065) 8 61 53. Kantonalbernischer Feldweibeltag in Biel, 10. Oktober 1965 · An dieser militärischen Veranstaltung besorgten drei «Mitarbeiter» unserer Sektion den Uem. Dienst. Für die Funkverbindung vom Schiessplatz zum KP des Organisationskomitees standen die üblichen SE-102 im Einsatz. Die Verbindung klappte ausgezeichnet und ... es waren keine besonderen Vorkommnisse zu melden. Unser Einsatz begann bereits am Sonntagmorgen um 6 Uhr und wurde um die Mittagszeit mit einem «Spatz» im Suppenteller gekrönt.

Adressänderungen sind frühzeitig an unsere Sektionsadresse zu richten.

Neue Adresse des Präsidenten, gültig ab 1. No-

vember 1965: E. Bläsi, Tulpenweg 12, 2543 Lengnau BE, Tel. (065) 8 16 30.

eb-press Übung Regenbogen · Um 11 Uhr konnte der Übungsleiter Markus Krapf sage und schreibe 20 Mitglieder begrüßen. Ein noch nie dagewesenes Resultat! Nach kurzer Einleitung verteilten sich die Teilnehmer auf die verschiedenen Wagen. 10 Autos auf 20 Männer, und dabei hatte man zuerst noch Angst, zweimal fahren zu müssen. So schlängelte sich die Kolonne auf den Bözingenberg, als Schlusslicht der VW-Bus mit der SE-222. Nach dem Einrichten des Kantonmentes auf dem Dachboden wurde die SE-222 verschoben und die 500 m Kabel ausgelegt. Zwei Kameraden suchten im Äther nach dem Rundspruch, während bereits die meisten am Mittagstisch sass. Der Betrieb wurde wie befohlen aufgenommen und bald war reger Betrieb zwischen Fernbetriebsraum und Uem. Zentrum. Die kurze Distanz verleitete die Zentrümler, einige nach Inspektor notwendige Listen nicht zu führen. Wenn man doch einfach rufen konnte! Der Wettbewerb an der SE-222 war eine Augenweide. Am Fernbetrieb der emsig Schreibende, daneben ein Kamerad mit dem Hörer an Ohr und Mund, und im Sendewagen ebenso zwei Eifrige, bemüht, die richtige Frequenz in kürzester Zeit einzustellen. Die Rangliste wird uns zeigen, wie

sich der Einsatz gelohnt hat. Das Nachtessen vereinigte wieder alle im Hinterstübl. Die Jüngeren zogen sich nachher zurück resp. nach Bözingen, um das ihre am Glockenaufzug beizusteuern. Wann kamen sie eigentlich wieder obsi? Die ältere Garde setzte sich um den Tisch und vergnügte sich mit dem Inspektor beim Lassen, während am Nebentisch Kamerad Röbi seine Kartenkunststücke zum Besten gab. Auch ohne offizielle Tagwache klappte das Aufstehen! Ein ganz Eifriger machte sich noch vor dem Morgenessen am Aggregat zu schaffen, damit dann um 6.30 Uhr auch der nötige Strom vorhanden sei. Nachdem man sich wieder nach Vorschrift und mit Freude an den verschiedenen Geräten betätigt hatte (ETK Basel wollte sich einfach nicht mehr trennen), zeigte ein Flugzeuggerätemechanikerrekut (welch schönes Wort), dass auch er bei Regen und dickem Nebel eine Kabelrolle zu tragen versteht. Von der Talfahrt durften wir noch Poulet mit Pommes-frites und Bohnen geniessen. Ein Bravo dem Übungsleiter, dem es anscheinend so gut gefallen hat, dass er bereits den Jahresbeitrag 1966 (!) bezahlte. Ein kurzes militärisches Abtreten und männlich verzog sich heimwärts. Ein Bravo auf die Übung Regenbogen und auf bald zur Übung Sonnenaufgang. ro

Lenzburg

Kurzbericht über den Funkeinsatz am 22. Aarg. Militärwettmarsch, Sonntag, den 26. September 1965 in Reinach AG · Wieder einmal mehr erhielten wir den Auftrag, die Funkübermittlung und die Ziellautsprecheranlage auszuführen. Die Uebermittlung bestand darin, von verschiedenen festen Standorten aus Meldungen über Reihenfolge der Läufer, Schiessresultate, Sanitäts- und Organisationsbefehle zu übermitteln. Mit dem

Startschuss war auch der Start zum Regenwetter gegeben. Während des ganzen Laufes goss es wie mit Kübeln! Die Bedienung der Funkgeräte war dadurch erschwert, weil der Wettmarsch im Gelände ohne Unterschlupfmöglichkeiten ausgetragen wurde.

Betriebszeiten: 10.00 bis 14.00 Uhr. Stationen: 4 SE-200. Beteiligung: 8 Aktivmitglieder. Leiter: Hans Burgherr, Dottikon.

Sektions-Nachrichten · Betreffe Kartenlesen und Peilen wird erwartet, dass die Lieferfrist, 31. Ok-

tober 1965, für 4 Peiler samt Grundplatte und Kompass keinen Aufschub erfährt. Wir danken Kamerad Max Amweg zum voraus für seine aufopfernde Tätigkeit. Der Panzer-Sektionssender wird bis Ende Oktober ebenfalls mit seinem transistorisierten Netzteil dem Betrieb übergeben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird unser Herbstbummel der aktiven Aktiv-Mitglieder bereits der Vergangenheit angehören. — Auf anfangs November ist eine Fuchsjagd mit den neuen Peilern geplant. Auskunft am Mittwoch im Lokal. We

Luzern

Stamm · Es gab eine Zeit — sie liegt gar nicht so weit zurück — da vermochten persönliche Einladungskarten vermehrt Teilnehmer anzulocken. Könnte der gleiche Effekt nicht lediglich mit der Bekanntgabe im «Pionier» erzielt werden? Diese Frage, die als Anregung aufzufassen sei, soll bereits für den 4. November gelten, denn im Oktober hätte es mit Zusammenrücken am

runden Tisch in den «Pfistern» noch für einige Kontaktfreudige gereicht.

Zarte Bande hat Werni Stadler im Bündnerland geknüpft und ist nun auf dem besten Weg, seine Kenntnisse in der vierten Landessprache zu vertiefen. Das jungverheiratete Ehepaar begleiten unsere herzlichsten Wünsche, verbunden mit der Hoffnung, dass Werni uns seine guten Dienste notfalls auch weiterhin anbieten werde. Gratulieren möchten wir auch unserem Säckelmeister

Peter Bachmann, dessen Vorliebe für Zahlen die Publicitas Luzern mit der Anvertraung des Postens eines Chefbuchhalters belohnt hat. Ganz im Zeichen der kurzfristigen Anforderung steht unsere Lautsprecheranlage. Wie bei ähnlichen Gelegenheiten spielten wir die Retter in der Not, bzw. JM-Obmann Kurt befreite die Organisatoren der Schweiz. Meisterschaften der Mech. und L. Trp. aus dem Dilemma, Anordnungen, Orientierungen, Ansprachen und Rang-

verkündigungen in verstärktem Ton ins Kasernenareal hinauszutragen.

Pferderennen auf der Allmend am 12. September • Gesamthaft betrachtet bewegte sich unsere Aufgabe im gewohnten Rahmen: 7 Anschlüsse mit mehr oder weniger langen Fäden, sei es als Amtsanschlüsse oder Punkt-Punkt-Verbindungen. Unsere Bauequipe hatte kaum damit gerechnet, Flachdachbau zu betreiben, nachdem sie die Konzentration erstaunt auf einen weiter abseits gelegenen Multiplex als Tatsache hinnehmen musste. Darob Guggeliverpflegung mit Pommes frites, und weiter im Tramp an dem als frei disponierten Samstagnachmittag. Die Funkerei dürfte als entbehrlich definitiv an den Nagel gehängt sein; mit scheelen Augen aber haben wir jene Funktionäre und Besucher verfolgt, denen der grundlose Boden nichts anzuhaben vermochte. Auftrag an den Kassier für die nächste Vorstandssitzung: können wir es uns erlauben, einige Paare Gummistiefel anzuschaffen?

Sektionsausflug vom 18. September aufs Jungfrauoch • Mit hochhinausfliegenden Plänen beehren sie uns, bzw. ziehen sie uns den Speck durchs Maul, so ungefähr mag die erste Reaktion gewesen sein, als unser Rundschreiben seine Adressaten erreichte. Gar nicht so hoch geschraubt hatte der Vorstand sein Denken,

denn schon zwei Jahre waren seit unserer unvergesslichen Wallisfahrt verstrichen. Wer öfters wacker im Sektionsgeschehen zugegriffen hat, verdiente es redlich, in ungewohnte Sphären entführt zu werden. Die Idee fand allgemeinen Anklang. So blieb nur noch der Wunsch offen, die Fahrt unter besten Verhältnissen geniessen zu können. Eingeholte Erkundigungen lauteten am Freitagnachmittag ermutigend, doch mit des Geschickes Mächten ... Den Teilnehmern wurde es beim Antreten zu früher Morgenstunde überlassen zu entscheiden, ob wir es — trotz umgestürzter Prognose — wagen wollen. Mit der optimistischen Stärkung des Grossteils der 33 Teilnehmer liessen wir uns von kundiger Lenkerhand via Brünig ins Lauterbrunnental führen, gefolgt und überholt vom Volta-Mercedes. Ironie des Schicksals: ohne ihn wäre unsere Reisegesellschaft schon auf dem Bahnhofplatz zersplittert. Wenig verheissungsvoll empfing uns das engere Berner Oberland, doch die Unentwegten glaubten, jedes gelegentliche Aufreissen der Wolkendecke mit Schönwetteraussichten identifizieren zu können. Zugegeben, es hätte schlimmer sein können. Die frohe Stimmung blieb erhalten, als überraschend angenehm wurde die Temperatur empfunden (sogar über Null auf dem Joch), die Sicht während der Fahrt genossen alle in vollen Zügen, ob sie tal- oder bergwärts ging. Aber gerade einladend fiel der

Empfang auf 3500 m nicht aus, so wenigstens glaubten es diejenigen beurteilen zu können, die sich bei anderer Gelegenheit des Panoramas unter strahlendem Blau erfreuen durften. Immerhin, ab und zu wurden wir auch mit Licht- bzw. Sonnenblicken bedacht, und die beiden vollen Aufenthaltsstunden liessen eine unbeschwerter «Rekognoszierung» aller Sehenswürdigkeiten eines imposanten Stückes Alpenwelt zu. Für reichliche und schmackhafte Bewirtung hatte unser Kassier — ihm sei für die umsichtige Planungs-Mithilfe gedankt — auf Scheidegg gesorgt, glaubte aber, damit mit «freiem» Geleite aus den Reihen tanzen zu können, als unser Völklein den Marsch nach Wengen unter die Füsse nahm. Doch Walti und Frau dürften die Entführung kaum dramatisiert haben. Pintenkehr in Wengen — buchstäblich bis zur letzten Minute, nochmals Palaverhören auf der letzten Talstrecke, Aufwärmen einiger Melodien auf gepolsterten Sitzen und, quasi als Rache dafür, dass wir in diesem verregneten Sommer einen relativ günstigen Tag erwischten hatten, entlud der Himmel seine Schleusen. Doch wer als richtiger Luzerner aufgewachsen ist, liess sich davon nicht beeindrucken. Summa summarum: es war wieder ein befreiender Tag, der seine wohlthuende Wirkung auf die weiter auf uns harrenden Aufgaben ausstrahlen möge. Hz

Mittelrheintal

Gratulation • Kamerad Josef Brülisauer ist im letzten WK zum Gefreiten befördert worden. Wir gratulieren.

Neueintritt • Wir freuen uns, Kpl. Paul Häberlin, in unserer Sektion willkommen zu heissen. Felddienstübung «Regenbogen» 25./26. September • Nachdem bereits vorher einige Kameraden verschiedene Vorbereitungsarbeiten ausgeführt hatten, eröffnete in Vertretung des für den Übungsbeginn verhinderten Übungsleiters, Oblt. Rist Hans, Kam. Adj. Uof. Heer Gabriel mit der Befehlsausgabe die Felddienstübung «Regenbogen» (übrigens so benannt nach ihren 4 Phasen Rot, Grün, Gelb, Blau). Sofort wurden in den Luftschutzräumen des Sekundarschulhauses Wiesental in Altstätten das Uem.Z. eingerichtet, ein umfangreiches Drahtnetz mit F Tf.Zen. 57 (1 Amt, 3 externe und 8 interne Anschlüsse inkl. ETK) installiert, die 2 KFF angeschlossen und eine SE-206 mit Fernantenne und Fernbespre-

chungseinrichtung aufgestellt. Die 2 SE-222 wurden auf dem Spielplatz Wiesental und an der Tiefenackerstrasse betriebsbereit gemacht (Fernbetriebe über Zivilnetzschlaufen), während die SE-407/206 auf dem Gäbris ihren Standort bezog. Nach unbedeutenden Anfangsschwierigkeiten wickelten sich die beiden Phasen Rot und Grün in jeder Hinsicht reibungslos ab. 21 Uhr: Übungsunterbruch, Unterkunftszug und auf zur «Felsenburg»! Nach dem Nachtessen wechselten bei gemütlichem «Zusammenhöckeln» Produktionen und Lieder ab in bunter Folge (P-p-p-pr-pr-pro-pro-sch-..., Hosen einfädeln usw.). Unter den (Miss-)Tönen der EVU-Band wurde die Unterkunft im Schulhaus Bild nach Mitternacht ihrem Zweck übergeben ...

Bereits um 6.30 Uhr waren am Sonntag alle Stationen und Geräte trotz Föhnsturm wieder betriebsbereit. Es folgten noch die Phasen Gelb und Blau, bis wir uns um 11 Uhr aus allen Netzen abmeldeten. In seiner Übungsbesprechung äusserte sich der Inspektor Hptm. Bührer,

sehr zufrieden über die gezeigten Leistungen; er gab uns den Gedanken mit: «Für unsere Freiheit lohnt sich jeder Einsatz — auch ein Wochenende für eine ausserdienstliche Übung zu opfern, ist als Preis nicht zu hoch.» Nachdem alle 7 Zeitungen des Sektionsgebietes auf die Übung «Regenbogen» hingewiesen hatten, verzeichnete das Uem.Z. am Samstag und Sonntag regen Besuch. Es sei an dieser Stelle speziell auf die Fotoreportagen des «Rheintalers» und der «Rheintalischen Volkszeitung» hingewiesen; die Kam. Bruno Hutter, Jürg Burkard und Paul Häberlin entpuppten sich als grosse Stars. Abschliessend dankt der Vorstand allen Kameraden, die zum guten Gelingen der Übung beigetragen haben; speziellen Dank richtet er an die Sektionen Solothurn, Zürich und Thun für die Vorbereitung und Leitung dieses interessanten und originellen Anlasses; danken möchte er auch auf diesem Wege dem Zeughaus Wil und dem Schaltdienst der KTD St. Gallen für die immer zuvorkommende Bedienung.

Schaffhausen

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder vom Ableben unseres Kameraden

Wm. Werner Heller

in Kenntnis zu setzen. Wir verlieren in Werner Heller einen liebenswürdigen und hilfsbereiten

Kameraden, der in früheren Zeiten sehr aktiv am Geschehen unserer Sektion teilgenommen hat. Seine Zuverlässigkeit, seine gründlichen Fachkenntnisse und sein ruhiges Wesen wussten wir sehr zu schätzen und trugen ihm die Wertschätzung von Vorgesetzten und Untergebenen ein. Eine gesundheitliche Störung band

ihn längere Zeit ans Krankenbett und als er sich wieder einigermaßen erholt hatte, wusste er, dass er seine volle Gesundheit nicht mehr besass. Im Alter von 48 Jahren setzte ein Herzschlag seinem Leben am 26. September 1965 ein Ende.

Solothurn

Unser nächster Stamm findet am Freitag, den 5. November 1965, ab 20 Uhr, im Hotel Bahnhof statt.

Die Übung Regenbogen hat für unsere Sektion (wie nicht anders zu erwarten war) einen glänzenden Verlauf genommen. Nicht dass alles reibungslos klappte, aber wir haben doch sehr viel gelernt und einige Lehren aus den Vorfällen gezogen. So sind einige böse Worte gefallen über ein Gerät namens Pi.Z., von einer erregten Aussprache mit einem Aargauer Automobilisten war die Rede und von einem anderen Automobilisten stammt der Satz, dass die «Wehrmacht» auf dieser Strasse nichts zu suchen habe. Von der technischen Arbeit wäre zu berichten, dass eine Auffrischung der Kenntnisse der Inbetriebsetzung einer Telephonzentrale für Telegräpher nichts schaden würde,

Wenige dürften es gemerkt haben, dass der vom Zeughaus angeforderte UG zum KFF deshalb nicht eingesetzt werden konnte, weil das Kabel nicht passte. So musste denn unser lieber Kuo den gleichen Text während einer Stunde zwanzigmal schreiben. Der Pouletfrass war der Höhepunkt im abendlichen zweiten Teil, auch wenn er durch einen bösen Mann mit dem Karabiner empfindlich gestört wurde. Der Sonntagmorgen war gekennzeichnet durch den starken Regen, so dass beim Abbruch einige Leute nass wurden. Über den Erfolg der Übung Regenbogen steht im Textteil dieses Heftes allerlei zu lesen ...

öi.
Jungmitglieder-Hock • Am 5. Oktober wurde das erste Mal der Stamm für unser Nachwuchs abgehalten. Die Teilnahme, 9 an der Zahl, liess sich sehen. Bei schäumendem Gersten-Getränk gab's allerhand zu erzählen, unter anderem wurde auf den 31. Oktober (Sonntag) eine 2.

Jurawanderung in Richtung Gänsbrunnen-Grossbrunnensberg-Balsthal organisiert. Hoffentlich stehen wir bis dann mit Petrus auf besserem Fusse. Achtung: Dienstag, 9. November findet der JM-Stamm statt und eine Woche später startet der Morskurs. Erscheint recht vollzählig. Samstag, 9. Oktober, waren 16 Idealisten, darunter 8 Jungmitglieder im Felde anzutreffen. Anlässlich eines Autobergrennens des ACS im Raume Oberörsingen mussten eine Telefon- und eine Funkverbindung erstellt werden. Mit diesen Mitteln hatten wir über Leben und Tod zu wachen. Unfälle gab es vereinzelt, doch waren sie harmloser Natur. Dank der genialen Idee von JM Heini konnten wir unsere leider sehr leeren Batterien-Sätze wieder einigermaßen auf Hochleistung bringen. Trotzdem war es für alle ein gelungener Tag. Es sei hiermit allen Beteiligten recht herzlich für deren Einsatz gedankt. Ra.

St. Gallen

Übung Regenbogen · Um es gleich vorweg zu nehmen: Diese Veranstaltung darf in jeder Hinsicht als voller Erfolg gebucht werden. Dafür waren verschiedene Faktoren ausschlaggebend: Die flotte kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Kameraden der Sektion Uzwil, das schöne Herbstwetter (wenigstens bis zum Sonntagvormittag), die erfreuliche Teilnehmerzahl und die äusserst sorgfältige Vorbereitung durch die Sektionen Solothurn und Zürich. Der Aufwand hat sich sicher gelohnt und den verantwortlichen Funktionären sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. — Auch die Wahl des Kommando-Postens St. Fiden zum Standort unserer Sektion kann als glücklich bezeichnet werden. Die räumlich günstige Aufteilung, wie auch die übermittlungstechnischen Einrichtungen dieser Anlage haben wesentlich zum guten Gelingen dieser Übung beigetragen. So wurde die Zentrale H 63, eine Freude für jeden Uebermittler, für ein internes Tf.-Verbindungsnetz in die Übung einbezogen. — Nach der kurzen, klaren Befehlsausgabe durch unseren Übungsleiter, Adj.-Uof. Albert Kohler, herrschte emsiges Treiben. Alle Teilnehmer arbeiteten mit viel Eifer und Einsatz an der ihnen

zugewiesenen Aufgabe. So konnte man sie beobachten beim Antennenbau, beim Aufstellen der KFF und ETK und die TT-Spezialisten mit LötKolben und Zange am Hauptverteiler. Im Übermittlungszentrum gaben die grossen, sauber und übersichtlich erstellten Netzpläne jedem Eingeweihten Klarheit über die vorliegenden Verbindungen. Mit Verbindungsaufnahme begann auch gleich die erste Maschine zu rattern. Allmählich kamen auch die anderen Verbindungen in Gang. Dass immer mit gewissen Schwierigkeiten und anfänglichen Hindernissen gerechnet werden muss, bestätigte nur die Erfahrungen. Wesentlich ist, so rasch als möglich Fehler auszuschalten und aus gemachten Fehlern und Unzulänglichkeiten zu lernen. — Wohl als eine der interessantesten Phasen dieser Übung darf der Wettbewerb der SE-222-Funker vom Samstagabend angesehen werden. Mit wieviel Begeisterung waren doch diese Kameraden bei der Sache. Schon nach kurzer Zeit waren auch die letzten Bedenken für das Gelingen beseitigt. — Zwischenhinein wurde von zwei Kameraden des UOV das Nachessen serviert. Bei frohem Gesang und froher Stimmung klang der Samstagabend aus. Am Sonntag wurde die Arbeit wieder pünktlich aufgenommen, und bald war männiglich wieder in voller Fahrt. Nasse Arbeit brachte der Abbruch der Stationen. Der Föhn war zu-

sammengebrochen, es regnete in Strömen. Der guten Laune vermochte dies aber keinen Abbruch zu tun und in Rekordzeit war auch der Parkdienst erledigt. — Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen gab es noch einige humoristische Höhepunkte. Was doch ein menschlicher Magen alles zu fassen vermag! Danken möchte wir zum Schluss unserem Übungsleiter Adj. Kohler für die Vorbereitung und Leitung dieser Übung, dem Übungsinspektor, Adj.-Uof. J. Bartsch, allen Kameradinnen und Kameraden der Sektionen Uzwil und St. Gallen für den Einsatz. Bestimmt haben alle von dieser Übung etwas profitiert. —nd

100-Jahr-Feier UOV St. Gallen · Der Hauptverein begeht vom 24./26. Juni 1966 die Jubelfeier zu seinem 100jährigen Bestehen. Die Organisatoren benötigen für die Durchführung der Wettkämpfe noch viele Funktionäre. Alle Kameradinnen und Kameraden sind aufgerufen, sich zur Mithilfe zur Verfügung zu stellen. Auskunft und Anmeldungen durch den Präsidenten Willy Pfund, Buchentalstr. 6, 9000 St. Gallen, 24.46.51. —nd

Nacht-OL der Luftschutz-Offiziersgesellschaft · Es sei nochmals an diesen Funkeinsatz vom 6. November erinnert. Anmeldungen bitte sofort an Oscar Kuster, Hebelstr. 16, 9000 St. Gallen, 23.39.63. —nd

St. Galler Oberland/Graubünden

Hock · Ochsen, Buchs, 5. November. Löwen, Sargans, 24. November. Bernina-Säli, Chur, 10. November.

Am 2. Oktober gegen Abend begann eine Nacht-orientierungsfahrt im Raume Sargans. Um einen raschen und sicheren Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, wünschte der Militärmotorfahrerverband unsere Mitarbeit. 20 Mann aus unserer Sektion standen während der ganzen Nacht im Einsatz, um die 23 Patrouillen über Funk durch die finstere Nacht zu lotsen. Auf-

geteilt in 2er Gruppen benutzten unsere Leute SE-200 und SE-101, wobei aber nicht alle Funker voll des Lobes über die 4-Kanal-Kiste waren. Die grossen Distanzen zwischen den einzelnen Posten, die topographischen Verhältnisse sowie die Störgeräusche aus den Automotoren erschwerten die Verständigung sehr, der «ganze Funker» wurde in dieser Nacht verlangt. Wohl keiner hatte sich nach der Entlassung im Morgengrauen über mangelnden Schlaf zu beklagen — um die Verpflegung war der Präsident der Motorfahrer persönlich besorgt.

Am Sonntag den 3. Oktober standen wieder 5 Mann unserer Sektion im Funkeinsatz. Die

Maienfelder Pferdesporttage begannen mit einer Military-Konkurrenz bei der die SE-101 gute Dienste leisten konnten.

Beide Einsätze haben gut geklappt und wir konnten öffentlichen Dank für unsere Arbeit entgegennehmen. Beizufügen ist, dass gerade die Jungmitglieder (obwohl man «mitten in der Nacht auf den Gonzen steigen musste») ganz gute Arbeit geleistet haben und so die «praktische Funkerei» erleben durften.

Mehrere Kameraden standen auch am 10. Oktober erneut in Maienfeld im Einsatz. Darüber soll ein Bericht aus erster Hand in der nächsten Nummer erscheinen. —er

Thalwil

Stamm · Wiederum am zweiten Mittwoch des Monats, mit Treffpunkt im Funklokal ab 20.00 Uhr, mit anschliessendem Übersiedeln in den «Seehof», demnach nächster Stamm am 10. November.

Funklokal · Alle Freunde des Morsens sind zum Betrieb der TL freundlich eingeladen. Wie es sich an vergangenen Mittwochabenden zeigte, ist im Äther allerhand los. Darum wäre es sehr erfreulich, wenn auch unsere TL in diesem Konzert mittun würde.

Felddienstübung Regenbogen · Für alle die nicht mitmachen konnten, sei das Geschehene kurz umrissen: Standort Naturfreundehaus Albis. Samstag, 25. September, strahlendes Wetter, Bau der Drahtleitungen, Aufbau der SE-222 und der SE-407/206, Uebermittlungszentrum in der Jugendstube. Alle Geräte und Verbindungen ohne grosse Schwierigkeiten OK. nach Betriebschluss Verdauungsmarsch in die Windegg (Küchenchef Stapfer ganz OK), nach Polizeistunde in der Windegg rückkehr ins Naturfreundehaus und oha weiterging's diesmal beim Kerzenlicht (wir infiltrierten den tanzenden Motoclub). Nach kurzer, dafür sehr konzentrierter Nachtruhe um 05.30 Tagwache. Erste Feststellung: Wetter genau das Gegenteil vom Samstag. Wiederaufnahme der Arbeit, weiterhin gute Funkverbindungen. Kurz vor Abbruch der Übung besuchte uns trotz strömenden Regens noch der Herr Waffenchef Oberstdivisionär Honegger zusammen mit dem Zentralpräsidenten Oberstlt. Schlageter. Wie den Äusserungen von Herrn Oberstdivisionär Honegger zu entnehmen war, war er mit unseren Einrichtungen zufrieden.

Nach einem stärkendem und gutem Mittagessen wurde mit dem Abbruch der Einrichtungen begonnen. Trotzdem der Regen(bogen) unaufhörlich vom grauerhängten Himmel fiel, war der ganze Abbruch rasch vollzogen. Da bei der anschliessenden Materialkontrolle nichts fehlte, konnte das gesamte Material noch im Laufe des späten Sonntagnachmittages dem Zeughaus

Zürich zurückgegeben werden. An dieser Stelle möchte ich allen Teilnehmern nochmals für Ihren Einsatz danken.

Peilfuchsjagd: Dieser Samstagnachmittagsanlass musste aus Organisatorischen Gründen vom 23. Oktober auf den 6. November verlegt werden.

Fachtechn. Kurs SE-222 · Wie wir dem letzten «Pionier» entnehmen konnten, haben unsere Kameraden vom St. Galler Oberland/Graubünden ebenfalls zu wenig Monate bis zum Jahresende, so dass in diesem Jahr auf die Durchführung dieses Kurses verzichtet werden muss. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr möglich sein wird, das Versäumte nachzuholen, und unsere Kameraden im St. Galler Oberland/Graubünden doch noch zum entfernt liegenden Partner kommen.

Termine · Jeden Mittwochabend ab 20.00 Uhr: TL-Betrieb. 6. November Samstagnachmittag: Peilfuchsjagd. 10. November Mittwochabend: Stamm. 10. Dezember Freitagabend: Chlauskugeln mit Sie.

Thurgau

Übung «Regenbogen» · An der von der Sektion Solothurn und Zürich organisierten Übung «Regenbogen» nahmen 26 Aktiv- und 5 Jungmitglieder teil. In verdankenswerter Weise stellte uns die Schulgemeinde Frauenfeld die Kellerräumlichkeiten im Schulhaus Oberwiesen und das Stadtbauamt Frauenfeld die nötigen Schaumgummimatratzen zur Verfügung. Infolge Abwesenheit unseres Übungsleiters (Militärdienst), stellte sich Kamerad Max Ita spontan für dieses Amt zur Verfügung. Ihm sei für die enor-

men Vorbereitungsarbeiten, die auch vom Inspektor speziell hervorgehoben wurden, der beste Dank ausgesprochen. Sämtlichen beteiligten Kameraden sei für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Frauenfelder-Militärwettkampfmarsch · Als letzte Veranstaltung in diesem Jahre findet am 14. November 1965 der Uebermittlungsdienst an dieser Veranstaltung statt. Es können wiederum 20 Kameraden berücksichtigt werden. Am 13. November 1965, 20 Uhr, treffen wir uns im Rest. Sonne, Frauenfeld zum traditionellen Kegelschub. Es sind dort für uns beide Kegelsbahnen reserviert. Nähere Angaben finden sie

aus dem Zirkular 4/1965, das allen Aktivmitgliedern zugestellt wurde. Anmeldeschluss ist der 8. November 1965. Später eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Gratulation · Unsere beiden Kameraden, Max Anderegg, Frauenfeld und Charles Grieder, Zürich, haben sich vermählt. Wir wünschen diesen beiden Kameraden und ihren angetrauten Ehefrauen alles Gute auf dem weiteren Lebenswege. Mutationen · Adressänderungen, Änderungen im Grad und der milit. Einteilung sind immer sofort dem Präsidenten zu melden. Besten Dank.

Uri/Altdorf

Am 21. Altdorfer Militärwettmarsch beteiligten sich 20 Aktive und Jungmitglieder für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Drahtanlagen sowie die Resultatübermittlung mit SE-101. Sämtliche Aufgaben konnten zur Zufriedenheit der Organisation gelöst werden. Für den guten und grossen Einsatz gebührt allen Beteiligten der beste

Dank. Hoffen wir, die Nervosität sei bei allen wieder vorbei. Eine Nervosität, die sich durch die Verwendung der SE-101 bei Anlässen mit riesigem Motorfahrzeugbegleittross immer mehr bemerkbar macht. Lange können solche Aufgaben mit dem zur Zeit zur Verfügung stehenden Material nicht mehr bewerkstelligt werden. Hoffen wir, dass auch hier eine baldige und zufriedenstellende Lösung möglich sein wird. Im andern Falle uns der Brotkorb eines Tages

höher gestellt wird, sind doch die Organisatoren solcher Veranstaltungen unsere hauptsächlichsten Finanzquellen. Dabei wird aber immer nur Qualität und Leistung bezahlt. Genügen dieselben nicht mehr, werden wir Schaden nehmen an unserer Tätigkeit. Deshalb muss alles unternommen werden, dass die Sektionen gemäss ihren Statuten auch Uebermittlungsdienste zu Gunsten Dritter einwandfrei durchführen können.

Uzwil

Sektionsadresse: EVU Sektion Uzwil, Postfach 3, 9240 Uzwil.

Übung «Regenbogen» vom 25./26. September 1965.
• An dieser Übung nahm unsere Sektion in Personalunion mit der Sektion St. Gallen teil unter der bewährten Leitung von Kamerad Albert Kohler. Der Einsatzort war St. Gallen-St. Fiden (Uem. Z). Die Funkstationen SE-222 (2 Sta.) und SE-407 befanden sich in der idyllischen Umgebung des Tierparks «Peter und Paul». Wohl ziemlich neu war die Taktik der Übungsleitung, dass den teilnehmenden Sektionen nur recht begrenzte

Informationen vor Beginn der Übung zuteil wurden, so dass der Ablauf der verschiedenen Phasen noch vollständig unbekannt war, was natürlich die Spannung erheblich steigerte und die zu erbringende Leistung erhöhte. Dass es trotzdem sehr gut klappte, ist gleichermassen das Verdienst der Teilnehmer, die sich mit grossem Eifer und Idealismus ans Werk machten, als auch des umsichtigen Übungsleiters Albert Kohler. Wir dürfen wohl sagen, dass diese Übung ein voller Erfolg war und danken auf diesem Wege allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz.

Sendelokal • Wie bereits gemeldet, befindet sich unser neues Sendelokal im Ladenanbau

des Restaurants «Landhaus» in Oberuzwil (Flawilerstrasse). Jeden Mittwoch ab 20 Uhr freut sich unser neuer Sendeleiter, Kamerad Sepp Baggenstoss, Aktive und Kiebitze begrüßen zu dürfen. Alle, welche zwischendurch Durst kriegen, haben nun keinen weiten Weg mehr, diesen zu löschen. Auch freuen wir uns immer, wenn wir nach vollbrachter Arbeit noch gemütlich am neuen Stammtisch zusammensitzen und diskutieren können.

Wir rufen allen unseren Aktiv- und Jungmitgliedern sowie allen andern Freunden zu:

Macht mit ... ihr werdet es nicht bereuen!

G.K.

Vaudoise

Course d'automne • Elle aura lieu, donc, le samedi 13 novembre, comme chacun l'aura appris par la circulaire envoyée à temps voulu, circulaire munie d'un talon d'inscription.
Groupe des Juniors • Une séance d'orientation,

relativement à son activité pour cet hiver, a été prévue pour le mardi 19 octobre, au local de la section.

Assemblée générale ordinaire annuelle • Il est rappelé qu'elle aura lieu le jeudi 9 décembre, dès 20.30 h, au café Gambrinus, rue Haldimand; comme d'habitude une convocation sera envoyée

à chacun; le comité rappelle que pour qu'une proposition soit discutée lors de cette assemblée, il est nécessaire qu'elle soit portée à sa connaissance 4 semaines avant la date de l'assemblée.

Séance de comité • Sa date en est fixée au lundi 8 novembre, au Gambrinus, à 20.30 h précises.

Winterthur

Unsere Adresse: EVU Sektion Winterthur, Postfach 427, 8401 Winterthur.

Die Übung Regenbogen liegt hinter uns. Es waren für uns zwei abwechslungsreiche Tage, an denen sich leider nicht allzu viele Idealisten zeigten. Samstagmorgen besammelten wir uns beim Zeughaus, wo uns auch die erste Orientierung serviert wurde. Kurz darauf machten wir uns «ran an den Speck» und erlebten als bald unsere erste kalte Dusche. Ein kleines Missverständnis in der Meldung des Zivilanschlusses bereitete uns Kopfzerbrechen. Da eine Rückfrage bei der betreffenden Amtsstelle in der heutigen Zeit der 5-Tage-Woche nicht den gewünschten Erfolg zeitigte, waren wir gezwungen, eine Expedition «Kabelstange» zu starten. Als uns dies endlich gelungen war, galt es,

einen stilechten Dorfkabelbau mit dem Zeitmangel zu kombinieren. Schliesslich gelang es uns trotz allem, die Verbindungen auf dem ETK und auf den SE-222-Netzen fast zur angesetzten Betriebsbereitschaft herzustellen. Nun konnten wir eine kleine Verschnaufpause einlegen und die Favoriten konnten sich ein verspätetes Mittagsspeisen erlauben. Nur zu schnell ging bald darauf der eigentliche Rummel los und es zeigte sich, dass beim einen oder andern die konservierten Kenntnisse unter Mottenfress gelitten haben. Nun galt es möglichst schnell und unauffällig, das Entfallene zu ersetzen, was uns im allgemeinen gut gelang. Gegen den Abend hin zeigten auch die Fernschreiber zum Teil Ermüdungserscheinungen und spendeten nur Chinesisches. So waren wir dann alle froh, als um 21.00 Uhr der Übungsunterbruch durchgegeben wurde. Anschliessend verlebten wir noch einen recht gemütlichen Abend. Leider nur zu schnell (um

4.30 Uhr) jagte uns der Wecker unbarmherzig wieder aus den Federn. Ein Blick zum Himmel verhies nichts Gutes. So stellten wir zum letzten Mal trocken unsere Antennen wieder auf und begannen zur angesetzten Zeit wieder mit unserer Arbeit. Langsam machte sich wieder eine kleine Routine bemerkbar und die Telegramme kamen gut durch, sofern sie nicht orientalistisch aussahen. Glücklicherweise konnte der einsetzende Regen unseren Fernbetriebs- und Tf.-Leitungen nichts anhaben, was wir in Anbetracht des Wetters riesig schätzten. Als um 12.00 Uhr der Abbruchbefehl durchkam, hatten wir die Ehre und das Vergnügen unter der von Petrus freiwillig gespendeten Gratsdusche unsere Siebensachen zusammenzupacken. Zum Parkdienst zogen wir uns dann unter das Dach zurück. Trotz einiger Schwierigkeiten erlebten wir schöne Stunden in froher Kameradschaft. rs

Zug

Im vergangenen Monat ist, angeregt durch den Altpäsidenten UOV, Adj. Uof. Karl Meier, eine Militärmotorfahrer-Untersektion gegründet worden. Hoffen wir, dass dieses Pflänzchen gedeiht und, wie die Schiessektion und die Uem.-Sektion, zu einem rechten UOV-Baum heranwachsen wird. Dem ersten Vorstand, über den wir noch berichten werden, wünschen wir heute schon viel Initiative und Erfolg bei seiner sicher nicht leichten Arbeit.

Am Nacht-OL der Offiziersgesellschaft vom 16./17. Oktober 1965 — einem traditionellen Wettkampf — fehlten auch die Uebermittler nicht. Der ganze Lauf stützt sich jeweils auf unser gut funktionierendes Funknetz und auch diesmal hatten die Jungmitglieder wesentlichen Anteil an der Arbeit. Besonders gefreut hat uns die Tatsache, dass Uebermittler den Lauf als Konkurrenten absolvierten. Die erzielten Ränge werden im nächsten «Pionier» veröffentlicht.

Am 20./21. November 1965 nimmt eine Gruppe des UOV Zug, darunter auch Mitglieder unserer

Sektion, teil am Zentralschweizerischen Distanzmarsch. Ausgangspunkt und Ziel ist Willisau, der Wendepunkt liegt für unsere Mannen in Huttwil. Die Strecke misst 30 km, so dass der eine oder andere noch eine grössere oder kleinere Schlaufe wird anhängen müssen, um auf die vorgeschriebene Punktzahl zu kommen.

Klausabend • St. Nikolaus rückt mit Riesenschritten an, und damit auch die Gelegenheit, die Uebermittlerfamilie wieder einmal zusammen zu rufen zu einem unbeschwerten Hock. Der Vorstand wird die Möglichkeiten noch klären und bittet heute schon alle Mitglieder, den nächsten «Pionier» zu beachten und der Einladung zu folgen.

Neueintritt Passive • Dipl. Ing. Hans Meyer, Oberstleutnant, Rebmann 30, 6317 Oberwil.

Mutationen • Alle Meldungen betr. Adress- oder Gradänderungen usw. bitte an Obmann Friedrich Moser, Sinslerstrasse 11, 6330 Cham, leiten, damit Mitgliederliste und Adrempapier ergänzt werden können.

Sendebetrieb im provisorischen Basisnetz • Je am 1. und 3. Mittwoch im Monat im Funklokal

Villa «Daheim». Bis zur Klärung der Fragen betr. SE-222-Zuteilung durch den ZV wird mit der althergebrachten TL gearbeitet. Alle Aktivfunker unserer Sektion werden aufgefordert, sich an der Arbeit zu beteiligen.

Stammbuch • Wir suchen Bilder und Negative (letztere leihweise) von verschiedenen, teilweise schon längere Zeit zurückliegenden Anlässen. Wer besitzt noch solche unveröffentlichte Werke? Bitte einsenden an F. Germann, Tellermattstrasse 40, 6317 Oberwil, damit unser Stammbuch ergänzt werden kann. — Im übrigen suchen wir einen jüngeren, zuverlässigen und möglichst immer präsenten Chronisten. Aufgabenbereich: Hüten und Nachführen des Stammbuches, Einbringen von Fotografien, Skizzen, Zeichnungen, Beschreibungen, Sammeln von Zeitungsartikeln und Autogrammen berühmter und weniger berühmter Zeitgenossen, die mit unserer Sektion in Berührung kommen. Lebensstelle zugesichert. — Freiwillige vor! Interessenten melden sich bei Obmann Moser Friedrich.

-n

Zürich

Sektionsadresse: EVU-Sektion Zürich, Postfach 876, 8022 Zürich.

Die Generalversammlung findet voraussichtlich Ende Januar statt. Allfällige Anträge aus Mit-

gliederkreisen sind bis Ende Dezember dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Mit der gut gelungenen Übung Regenbogen fand unsere diesjährige Tätigkeit ihren würdigen Abschluss. Einer kleinen Gruppe Aktiver und im EVU ergrauter Veteranen dürfen wir an dieser Stelle bestens danken für ihren Einsatz zum guten Gelingen. Für den abschliessenden

Übungsbericht sei auf den Textteil verwiesen. Gegen Ende der Übung und bei strömendem Regen beehrte uns Herr Oberstdivisionär Honnegger und Zentralpräsident Oberstleutnant Schlageter mit ihrem Besuch. Leider hat man auf dem Albispass zu spät bemerkt, dass «Wasserchef 1100» kein Stichwort, sondern ein Übermittlungsfehler war. EOS

Zürcher Oberland/Uster

Als Hauptereignis im Monat September galt wohl die schweizerische Übung «Regenbogen», an der unsere Sektion mit einer erfreulichen Anzahl Mitgliedern teilnahm. Es wirkten mit 2 Mannschaften SE-222, 1 Mannschaft SE-210 und 1 Detachement mit Brieftauben. Erfreulich war auch, dass sich 3 Offiziere zur Teilnahme bewegen liessen. Es waren dies Hptm. W. Langhart und Lt. J. Jäger, die das Uebermittlungszentrum betreuten und Oblt. W. Burkhart, der das Detachement der Brieftauben in seine Obhut nahm. Diese Übung wurde im Raume Scheuren-Forch abgewickelt. Zu Beginn gab es gleich zwei Überraschungen. Die beiden Mannschaften SE-222 hatten nach Netzplan die gleichen Frequenzen und das Brieftauben-Detachement war ohne Tauben. Beides konnte jedoch innert nützlicher Frist abgeklärt werden. Die Verbindungsaufnahme klappte auf Anhieb. Es gab da ein Ereignis, das bei einer unserer Mannschaften zur Diskussion und guter Laune Anlass gab. Diese Anekdote haben wir schwarz auf weiss aufgezeichnet und erlauben uns, diese ohne Erlaubnis der Beteiligten zu veröffentlichen. Wir wissen ja alle, dass der «Regenbogen» nur eine Übung war, und nicht ein Wettbewerb. Somit kann man einen Fehler der Gegenstation ohne Magenbeschwerden verdauen, und freuen uns, dass er ohne Folgen geblieben ist. Nun alle Phasen der Übung konnten von uns nach Wissen und Können gemeistert werden. Sehr interessant war für uns Funker einmal einen Blick in einen militärischen Taubenschlag werfen zu können, dessen Zweck und Funktionsweise uns eine liebenswürdige Gruppenführerin des FHD, Sektion Zürich, ausführlich erklärte. Leider hatten wir nicht die Möglichkeit, die gefiederten Meldeflieger bei der Ankunft mit einer Meldung zu beobachten, da zu dieser Zeit die Tauben noch nicht eingesetzt waren. Da jedoch der Brieftaubendienst bei unserer Sektion im Aufkommen ist, werden wir bestimmt noch die Möglichkeit haben, die Arbeitsweise und Funktion dieses Uebermittlungszweiges studieren zu können. Es sei allen denen gedankt, die sich dafür einsetzten, um unsere Sektionstätigkeit auf diesem Gebiet ausdehnen zu können. Unsererseits kann die Übung «Regenbogen» als gelungen bezeichnet werden. Sie war ein Beweis, dass es durchaus möglich ist, den Kontakt zwischen Offizieren und Unteroffizieren und Soldaten zu festigen, der den nötigen Kitt im Sektionsleben gibt. Der Einsatz aller Teilnehmer war ausgezeichnet und erfreulich war das Interesse und Eifer der Jungmitglieder, die alles daran setzten, den «Alten» nicht nachzustehen. Die Handhabung der Brieftauben muss von den Laienübler noch tüchtig geübt werden. Auch mit dem Eintritt in einem Schlag happens es noch. Die Hast muss hier völlig abgelegt werden, wenn nicht alle Vögel einer Herzscheck-Attacke zum Opfer fallen sollen. Die Bewirtung in der Scheune, wo wir installiert hatten, war ausgezeichnet. Es fehlte nicht an

Mineralwasser und einem Produkt zum Mischen. Beides konnte natürlich einzeln hinter die schwarze Kravatte geschüttet werden. Der eine oder der andere hatte ausgiebig die Möglichkeit, die Wirkung der Flüssigkeiten zu erproben. Mit einem Abendessen, spendiert vom Präsi, mit EVU-Finzen natürlich, ging die erste Übungsphase zu Ende. Das heisst nur für einen Teil der Mitwirkenden, nämlich diejenigen, die Schlaf im Kopf hatten. Die andern versuchten sich in Egg auf der «Chilbi» zu amüsieren. Wie weit dieses Amusement gelungen ist, entzieht sich meinem Wissen. Auf der Heimfahrt aus Egg hatten die «Chilbigänger» die Möglichkeit, das Fassungsvermögen und die Leistungsfähigkeit eines Citroën 2 CV zu testen. Das Ergebnis dieses Tests war: Fassungsvermögen praktisch unbegrenzt, sie wird von der Motorenleistung bestimmt. Was am andern Tag noch Wissenswertes geschah, ist mir leider nicht bekannt, ich hatte mich für die Uebermittlung an der Herbst-Regatta auf dem Zürichsee abgemeldet. Wer sich noch über die Übung «Regenbogen» ausführlicher orientieren möchte, kann dies am nächsten Stamm tun.

An der Herbst-Regatta auf dem Zürichsee war am 26. September eine Mannschaft von vier Mitgliedern und 2 SE-200 eingesetzt, für die Reportage von Begleitboot an die Zuschauerrampe beim Bootshaus.

Am Freitag den 19. November findet der traditionelle Chlaus-Hock statt. Zur Orientierung, sind nur «Chläuse» dazu herzlich eingeladen. Ich hoffe, dass alle EVU-Frauen ihren «Chläusen» diesen Abend allein zu verbringen tolerieren. Ausgenommen sind natürlich «Chläusinnen», die im Sektions-Mitgliederverzeichnis aufgeführt sind. Wir brauchen für diesen Abend einen richtigen «Chlaus» mit richtiger Montur und dem dazugehörigen Schmutzli. Wer sich für dieses ehrenvolle Amt zur Verfügung stellen könnte, möchte sich bitte beim Präsidenten M. Camper melden. Wer im Estrich oder sonstwie eine komplette Chlausmontur aufreiben könnte, möge dies bitte bekannt geben. Es wird ein kleines Nachtessen serviert und für die nötige Unterhaltung bitten wir sämtliche Mitglieder, sich irgend eine Produktion einfallen zu lassen, im Einmann- oder Gruppen-Arrangement. Der Präsi würde es begrüßen, möglichst frühzeitig über die Produktionen etwas zu vernehmen, um richtig disponieren zu können. Wir möchten dieses Jahr den Vorschlag machen, dass jeder, der am Chlausabend teilnimmt, ausser dem Nachtessen und Tranksame, etwas Kleines mitbringt. Ein Chlaussack oder eine Portion Nüsse, Mandarinen, Früchte oder Schokolade. Das ganze wird in der Mitte des Tisches ausgeschüttet, gemischt und dann zur Verteilung allgemein freigegeben. Für grössere Gaben wird der Transport organisiert.

In der Funkbude herrscht Grossbetrieb. Am Freitag, den 8. Oktober, hatten wir einen Nachtürk um die Amateurbänder zu erforschen. Die Stationsausrüstung bestand aus folgenden Geräten: 1 Sender KL 43, 1 Empfänger BC 348, 1

komplette SE-222 für CW-Verbindungen im 80-m-Band, 1 kHz breit.

3,5—3,501 Mhz. 1 Empfänger RME-6900, 1 SE-210, 1 SE-222 Dipol als Antenne abgeändert. Resultat 35 QSO, 18 Länder. Es waren dies OK, OH, DL, YU, UB, SM, G3, HB, VE, W, 4x4, SP, YA, HA, EA, F, PA, ON. Wir möchten alle Konzessionierten darauf hinweisen, dass ab jetzt jeden Donnerstag Sendeabend ist. Ebenso wird der Freitag-Nachttürk bis auf weiteres fortgesetzt. Wer sich als Operateurablösung zur Verfügung stellen möchte, wird gebeten, sich jeweils am Freitag im Funklokal einzufinden. Für Verpflegung muss jeder selber sorgen. Tee und Kaffee können im Funklokal zubereitet werden. Als neue Geräte kommen noch ein Sender HX 11 und ein HB 9 CV Beam dazu, welche grosszügigerweise von Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Für den Funkerkurs sind 30 Anmeldungen eingegangen. Der Kurs begann in der Woche ab 18. Oktober 1965. Ein erfreuliches Resultat.

Der nächste Stamm findet am 4. November im Rest. Burg, Uster, statt. Wie vorangezeigt, wird Kamerad M. Gossweiler seinen Lichtbildervortrag über seine Afrika-Safari halten. Wir bitten alle Mitglieder, möglichst mit Gemahlin oder Freundin zu erscheinen.

Als Neueintritt in der Sektion begrüßen wir Walter Schuler und heissen ihn herzlich willkommen. BK.

An die Sektion Mittelrheintal.

Erlebnis unter dem «Regenbogen»

Fidel sitzt ich am KFF,
da macht es plötzlich paff, paff paff ...
«Es fehlt das ganze Schreibsignal,»
ruft erschreckt ein Korporal.

Wir hatten beschlossen, wir rufen zurück,
der Erfolg blieb aus und auch das Glück.
So mussten wir halt weiter warten,
es blieb uns Zeit zum weitertraten.

Man berät, was ist zu machen,
wenn passieren solche Sachen.
Nun, was da euch war passiert,
hat wohl noch keiner expliziert.

Wir wollten die Rheintalsektion nicht hetzen,
aber so mitten im Telegramm auszusetzen.
Das wollte uns nicht in den Kopf,
vielleicht fuhr der Blitz ihm in den Schopf?

Nun endlich wieder im «Mikrofon»,
der uns bekannte Ruheton.
Der KFF fängt an zu klicken,
erfreut wir in die Runde blicken.

Weil das Telegramm wird ausgeschrieben,
ab dieser Stell, wo stecken es geblieben.
Unsere Quittung geht auch prompt zurück,
und fragten auch, ob er sich drück.

Da kommt die Antwort frisch und munter:
RRRRR ICH DRUECKTE NUR MEIN VESPER
RUNTER KKKKK

Gewidmet von der EVU-Sektion ZH Oberland:
Der Autor: Funker Paul Beck.

Schweiz. Vereinigung Ftg. Of. und Uof.

Saviez-vous que ...

La commission ad hoc formée par le Major Muri, le Cap. Keller et le Cap. Kaeser, s'occupe activement de la question de l'habillement et de l'armement des chefs de service.

Le Capitaine Ernest Kunz et le Chef de service Claude Colomb, respectivement de Berne et Lausanne, font maintenant partie de notre asso-

ciation puisque le comité a pris connaissance de leur inscription.

Le caissier demande instamment aux 51 membres qui n'ont pas encore acquitté le montant de leur cotisation annuelle de bien vouloir le faire dans le délai le plus bref, afin qu'il puisse boucler ses comptes (c.c.p. VII-11345).

Wussten Sie schon, dass ...

die Kommission, zusammengestellt von Major Muri, Hptm. Keller und Hptm. Kaeser, sich

aktiv mit der Frage der Bekleidung und Bewaffnung der Dienstchefs beschäftigt?

Hptm. Ernst Kunz, Bern und Dienstchef Claude Colomb, Lausanne, von unserem Verband aufgenommen wurden und dass das Komitee ihre Einschreibung zur Kenntnis genommen hat.

Der Kassier von den 51 Mitgliedern, welche ihren Mitgliederbeitrag noch nicht bezahlt haben, verlangt dies in kürzester Frist nachzuholen, damit er seinen Abschluss machen kann.

Postcheck VII-11345.